



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Dritte Abtheilung. Seelen Erquickung. Auß Beobachtung tieffester Demuth
deß H. Jgnatii wird der Jgnatianischen Tugend-Seel erweisen/ wie hoch die
Demuth zu schätzen seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

stelle dich/ O H. Ignatius! zu einem Fürs
bitter/du wollest die Gnad für mich erhal-
ten/das ich fortan von aller Begierd entlev-
Ehr/ und Menschlichen Ansehens befrehet;
/ O hier von Herzen demütig / und dort mit
Den Demütigen gloriwürdig seyn möge /
Amen.

Bette darauff jene Gebett / die darauff sol-
gen / und am ersten Tag zu sehen.

Dritte Abtheilung.

Seelen Erquickung.

Auß Beobachtung tieffester De-
muth des H. Ignatii wird der Ignatias-
nischen Tugend-Seel erwisen / wie hoch
die Demuth zu schätzen seye.

Wahre / Demuth / Herzens-Sonne!
Frid des Gemüths / Klenod der Seel!
Du bist aller Tugend-Wohne/
Gottes gnadenreiche Quell.
Der dich b'sigt / ist gnug bereichet;
Sich kein Werth mit dir vergleicht:
Ziehrest höchster Käyser Cron/
Hast den Himmel gar zum Lohn.
Obschon sich die Demuth neiget
Bis ins innerst Erden-Thall!

Danz

Dennoch es erhöcht sich zeiget
 Über Berg/ beyhm Himmels-Saag,
 Der hoch Olymp muß ihr weichen/
 Und verehren die Sigs-Zeichen;
 Sie vor alln g'rühmet würd/
 Weilen sie den Sig-Palm führt.
 Hohe Ceder sich zwar heben/
 Bis in d'tieffe Luft hinein/
 Ober andern Bäumen schweben/
 Gleich als ihre König seyn.
 Aber laß die Morde blasen /
 Und der Wind ungstimme Raffen/
 Werden sie gleich seyn der Erd/
 Von den Winden umbgekehrt.
 Tieffe Demuth sich vergleicht/
 Mit der kleinen Baumlein Arth/
 Ob dem starcker S'walt hinstreichet/
 Nichts verlegt/ was klein und zart.
 Wo die hohe Eichen leiden /
 Klein Gebüsch da steht in Freuden:
 Dis ist wahrer Demuths Bild/
 Nichts führt anders sie im Schild.
 Demuth ist zwar klein von Sehen;
 Widerträchtig / im Sinn klein:
 All'n Tugend nach thut gehen;
 Nichts verliert von Tugend-Eh.

Ob schon manche Wolck sie decket/
 Sich gar bald in d' Strahlen ecket
 Als ein helle Sonn vorgeht/
 Und am Tugend-Himmel steht.
 Klein die Perlein/ Klein Rubinen/
 Klein der harte Diemantstein/
 Dennoch hohen Werth gewinnen/
 Und Magnet der Gemüther seyn.
 Demuth grosser Werth sich zeigt/
 Da sie sich in d' Erd tieff neiget/
 Durch die Tieffe steigt sie auff/
 Macht hoch-schätzbar ihren Kauff.
 Hochmuth denen Seelen schadet;
 Demuth führt den G'rechten hoch:
 Gene schwäre Bürd auffladet;
 Dise ist ein ringes Joch.
 Hochmuth hat den Engel g'stürket/
 Seine Freud und Ehr verkürket;
 Adam auß dem Paradenß/
 Gestossen in ein bitter Schweiß.
 Hochmuth hat Aman getödtet/
 Durch deß hohen Grichtes Recht:
 Demuth von dem Todt errettet/
 Mardoche und sein Geschlecht:
 Von der Ehrsucht gang erblindet
 Holofern der Hochmuth bindet;

D

Dar:

OVI
38

Drummb ligt er in dem Blut/
 Durch der Judith Heldenmuth.
 Demuth ist dem Heyland prisen/
 Hochgelobt von ihme war;
 Da er auff die Kleine g'wissen/
 Auff die weisse Unschuld's-Jahr.
 Gleiche Arth der Himmel liebet/
 Die sothane Tugend übet:
 Demuth liebreich/ sanfft und mild/
 Ist des Heylands wahres Bild.
 Demuth in Gebärden züchtig/
 Schlagt die Augen unter sich;
 Ist nicht in dem Gang ehrfichtig/
 Noch in Worten liederlich:
 Still in Reden/ alles leydet/
 Lautes G'schwätz/ und G'schrey vermet
 Übertragt alls ohne Klage/
 Und lobt G'ott in höchster Plag.
 O Demuth der Seelen Zierde!
 Aller Tugend schönste Cron!
 Wer ist/ der erreicht dein Würde?
 Du bist jene Himmels Sonn;
 Die die G'rechte wird umgeben/
 Mit dem Glantz im Freuden-Leben/
 In der grossen Ewigkeit/
 Die uns G'ott hat zubereit.

O Ignati groß von Ehren!
 Du der Demuth Außbund reich;
 Laß uns unser Bitt gewehren/
 Gib uns diser Tugend-Zeich:
 Die du deiner G'sellschaft Stammem/
 B'nennet von dem kleinsten Nahmen/
 Laß uns auch der G'ringsten ein/
 Unter dein' Fahn dienen seyn.

Vierdte Abtheilung.

Geistliche Lesung.

Die Ignatianische Tugend. Seel
 uß Anmahnung der Demuth erweget den
 Weeg der Buß / als einen sicheristen von
 em H. Ignatio in seinen Grund-Lehren
 angezeigten Weeg zu der Seeligkeit;
 und dises zwar in einer Geistlichen
 Lesung vor den dritten Tag.

Bedencke meine Seel! daß eben jenes/
 was Johannes der Taffer gepredic-
 t in der Wüsten / Ignatius ruffe durch
 e ganze Welt. Bereitet den Weeg desz
 erzn / machet seine Steig richti-
) Hannibal machte einen Weeg durch
 erg und Felsen / mit unaußsprechlicher
 Müß

(a) Luc. 3. 5.

OVI
38